Österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Vierzehnter Jahres-Bericht.

Im letzten Jahres-Berichte hat der Verwaltungsrath des vaterländischen Museums das Ergebniß der Wahlen mitgetheilt, wodurch die Reconstituirung des neuen Ausschusses unsers Institutes erfolgte.

Mit Befriedigung darf derselbe nach Ablauf einer abermaligen Jahresperiode den Herren Mitgliedern des Museums in diesem nunmehr vierzehnten Jahres-Berichte die freudige Ueberzeugung aussprechen, daß in dieser abgelaufenen Periode die Kräfte des Museums nach allen in das Bereich dieses Institutes gehörigen Richtungen thätig waren, daß dem ehrenvollen Namen desselben auf dem Felde der in- und ausländischen Literatur neue Geltung verschafft, und die auch der vaterländischen Wissenschaft so gedeihliche Reconsolidirung unserer innern staatlichen Zustände dazu benützt wurde, dem vaterländischen Museal-Institute durch reges Wirken, Schaffen und Sammeln im Innern seines wissenschaftlichen und ökonomischen Haushaltes, so wie durch Anknüpfung und Fortsetzung zweckdienlicher Verbindungen mit den Gelehrten und Gelehrten-Vereinen des In- und Auslandes eine feste Basis und einen gedeihlichen Aufschwung zu ermitteln.

Welche Vermehrungen und Erweiterungen seiner Sammlungen, Kunst- und wissenschaftlichen Schätze das Museal-Institut im Verlaufe des Jahres 1853 theils durch Ankauf und Eintausch, theils durch freiwillige Beiträge erhielt, weisen die diesem Berichte beigefügten Listen der neuen Erwerbungen nach; sie zeigen besonders, daß die Spender dieser Art aus dem Bereiche unseres engeren Vaterlandes ob der Enns sehr reichhaltig waren und einen schönen patriotischen Sinn der hiesigen Landesbewohner für das Edle und Gemeinnützige beurkunden.

©Österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Was die engeren Berührungen des vaterländischen Museal-Institutes mit den gelehrten Vereinen des Inlandes im verflossenen Jahre anbelangt, so waren es besonders die k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien, die historisch statistische Sektion der k. k. Ackerbau-Gesellschaft in Brünn, die geologische Reichsanstalt in Wien, die böhmische Gesellschaft der Wissenschaften in Prag, der historische Verein für Krain in Gratz, der montanistische Verein zur geologischen Durchforschung Mährens und Schlesiens und der geologische Verein für Tyrol und Vorarlberg und das Museum in Klagenfurth und Innsbruck, welche durch gegenseitigen Austausch ihrer literarischen Forschungs-Objekte eine rege Verbindung mit dem Museum unterhielten.

Insbesondere muß die Theilnahme dankbar anerkannt werden, welche die k. k. Akademie der Wissenschaften unserer Landesanstalt durch Mittheilung ihrer Druckschriften bewies; es liegt hierin eine ehrende Aufforderung zur regen Thätigkeit und zum unermüdlichen Fortschreiten auf der Bahn der vaterländischen Wissenschaft, deren Cultur und Förderung den Endzweck des Museal-Institutes bildet.

Nicht minder zahlreich waren in diesem Jahre die Beziehungen und Correspondenzen zu den gelehrten Instituten und Vereinen des Auslandes.

Dieselben bezogen sich im Wesentlichen auf Correspondenzen und Umtausch von literarischen Erzeugnissen mit dem Gesammtvereine für deutsche Geschichts- und Alterthumskunde in Dresden, mit dem hennebergischen Vereine für Geschichte in Meiningen, mit dem Vereine für meklenburgische Geschichts- und Alterthumskunde, mit der königl. Akademie der Wissenschaften in München, dem zoologisch-mineralischen Vereine in Regensburg, der Gesellschaft für Frankfurtische Geschichte und Kunst, dem historischen Vereine von Regensburg und Schwaben, dem Vereine für das Großherzogthum Hessen, mit der schweizerischen geschichtsforschenden Gesellschaft in Zürch, mit dem historischen und naturhistorischen Vereine in Wiesbaden, dem historischen Vereine für Oberbaiern, dem geschichts- und alterthumsforschenden Vereine des Osterlandes in Altenburg, der kön. dän. Gesellschaft für nordische Alterthumskunde, dem germanischen Museum in Nürnberg, dem Vereine für Naturkunde in Nassau, und dem historischen Vereine des Regierungsbezirkes Schwaben und Neuburg.

Österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Durch diesen gegenseitigen literarischen Verkehr und Austausch wissenschaftlicher Produkte wurden die Sammlungen des Museums bedeutend und mit sehr interessanten Beiträgen und Erwerbungen vermehrt, worüber die Nachweisungen gleichfalls in den Beilagen enthalten sind.

Auch die auswärtigen Herren Mitglieder des Museal-Vereines und seine Correspondenten im Inlande widmeten den Interessen desselben ihre mit großem Danke anzuerkennende Thätigkeit.

Hierunter muß besonders der so gütigen Bereitwilligkeit des k. k. Regierungsrathes und Direktors der Staatsdruckerei Herrn Alois Auer, und des k. k. Herrn Hof-, Haus- und Staats-Archivars Andreas Ritter v. Mailler, und des Herrn Akademikers Jodok Stülz mit hohem Danke erwähnt werden, indem durch die gütige Mitwirkung dieser Herren ein für das Land ob der Enns, ja für den ganzen Kaiserstaat hochwichtiges Werk: die fernere Drucklegung des landständischen Diplomatariums auch in den verflossenen Jahresperioden gefördert wurde, und nunmehr auch in der eben in der Ausführung befindlichen Auflage des II. Bandes gütigst geleitet und unterstützt wird.

Nicht minder fühlt sich der Verwaltungsrath des Museums zum Danke verpflichtet, für die besondere gütige Mühewaltung, welche mehrere Herren Mandatare des Museums, wie insbesondere Herr Hörnes in Wien, den Interessen des Museums angedeihen ließen.

Die Herausgabe dieses vorerwähnten Urkundenbuches ist aber unstreitig eine der wichtigsten Unternehmungen, welche durch das vaterländische Museal-Institut ins Leben gerufen wurden, und um derentwillen allein schon dieses Institut die reichste Theilnahme aller hierländigen Vaterlandsfreunde verdient.

Ausserdem ist der Verwaltungsrath durch die Eröffnung einer neuen Chronik des Landes ob der Enns bemüht, für die Aufzeichnung der Landesgeschichte der Gegenwart thätig zu sein, und hiedurch einer künftigen Generation das Wissenswerthe der gegenwärtigen Zeitereignisse unsers engern Vaterlandes aufzubewahren.

Auf diese Weise wirkte der Verwaltungsrath des Museums, dessen Personalstand lediglich durch die ämtliche Versetzung seines hochgeachteten

Österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Sekretärs Herrn J. U. Dr. Rauscher nach Wien, und den Austritt des Herrn Med. Dr. Columbus einen bedauerlichen Abgang erhielt, — wie in früheren Jahren auf's trefflichste nach allen Richtungen seines wissenschaftlichen Bereiches.

Seine Excellenz der Herr Statthalter unsers Kronlandes **Eduard Bach**, welcher allen wissenschaftlichen Bestrebungen seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden gewohnt ist, geruhte auch in diesem Jahre dem Museal-Vereine als dessen oberster Vorstand in vielseitiger Weise seine besondere, mit hohem Danke anerkannte Theilnahme und sein schätzbares Wohlwollen zu beweisen, und demselben mehrfach Gelegenheit zur Erwerbung wissenschaftlicher Objecte für seine Sammlungen zu verschaffen.

Ebenso erfreute sich der Verein in diesem Jahre mehrerer bedeutender Baarunterstützungen von Seite seines hochachtbaren Herrn Präsidenten Grafen von Weissenwolf, welche sich besonders auf den Ankauf der im Verzeichnisse ausgewiesenen Kainischen Sammlung bezogen; zu deren Ankauf auch von vielen Mitgliedern des Verwaltungsrathes Beiträge geleistet wurden, und den Verwaltungsrath desselben zum verbindlichsten Danke hiefür verpflichten.

Auch muß es der Verwaltungsrath des Museums als seine besondere Pflicht anerkennen, seinem thätigen und umsichtigen Kanzleireferenten Freiherrn von Stiebar den verbindlichsten Dank für die mit so regem Eifer besorgten zahlreichen Geschäfte seines Referates und insbesondere für die umsichtige Regelung und Evidenzhaltung des Kassastandes auszudrücken.

Die Bilanz des letzteren ist in einer besonderen Beilage nachgegewiesen und erhielt einen sehr erfreulichen Zuschuß ihres Activums durch die von den hohen Landständen für geologische Landeszwecke abermals bewilligte Summe, welche sich für das Jahr 1853 gleichfalls auf 500 fl. CM. belief und wofür der Verwaltungsrath des Museums im Namen aller Mitglieder seinen innigsten Dank hiemit öffentlich ausdrückt.

Die Ueberzeugung, daß eine offene und häufiger wiederholte Darlegung der sämmtlichen Vereins-Verhältnisse das Vertrauen der Vereins-Mitglieder und ihre Theilnahme an dem Institute erhöhen und vermehren müsse, veranlaßten den Verwaltungsrath noch

Österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

am Schluße des Jahres 1853 zum definitiven Beschluße: daß von jener Zeit an alle bemerkenswerthen Vorkömmnisse in seinem Wirkungsbereiche vorläufig durch die Spalten der Linzer Landeszeitung den Herren Mitgliedern zur Kenntniß gebracht würden, bis die rücksichtlich ihrer Ausführung eben in der Berathung befindliche Herausgabe eines eigenen Vereinsblattes möglich erscheinen würde.

Herr Dr. Anton Tuczek, Redakteur der Linzer Landeszeitung, nahm auch seither alle jene Artikel, welche ihm von Seite des Museums zur Veröffentlichung zugesendet wurden, mit großer Gefälligkeit und Bereitwilligkeit in sein Blatt auf, und auf diese Weise werden fortan alle Protokolle der in jedem Monate wenigstens einmahl abgehaltenen Sitzungen des Verwaltungsrathes, so wie andere bemerkenswerthe Ergebnisse in demselben öffentlich kundgegeben, und dieses Verfahren hatte bereits am Schluße des Jahres 1853 die erfreuliche Folge, daß die Zahl der Vereins-Mitglieder seit jener Zeit in fortwährender Zunahme begriffen ist, und sich vielseitig eine regere Theilnahme für das Museal-Institut beurkundet.

Von besonderem freudigen Interesse mußte es für die Mitglieder des Museums erscheinen, daß auch der hiesige hochwürdigste Herr Bischof Franz Josef Rudigier, Commandeur des k. k. Leopold-Ordens, durch ein äusserst ehrendes Schreiben seinen Beitritt zum Musealvereine erklärte.

Im Verzeichnisse Nro. II. ist demnach der dermalige Stand der Vereins-Mitglieder nachgewiesen, deren dießjährige Vermehrung jedoch erst im nächsten Jahres-Berichte nachgewiesen werden wird, weil die meisten derselben erst nach dem Beginne dieses laufenden Jahres eintraten, der vorliegende Bericht aber sich nur auf die bereits verflossene Jahresperiode bezieht.

Diese Darlegung zeigt, daß das vaterländische Institut des Museums im neuen gedeihlichsten Aufschwunge begriffen ist, daß seine Bestrebungen im In- und Auslande stets mehr Boden gewinnen, und daß für die Zukunft die erfreulichsten Ergebnisse seines Wirkens erwartet werden dürfen.

Der Musealverein bildet sohin den Centralpunkt wissenschaftlicher Bestrebungen unseres Kronlandes.

Österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Sein Gedeihen, sein Fortschritt ist aber wesentlich von der zahlreichen Theilnahme der Landes-Angehörigen, und von der materiellen Unterstützung derselben abhängig, deren Reichhaltigkeit eine Grundbedingung seines kräftigeren Wirkens bildet.

Möge diese Theilnahme sich wie bisher mit jedem neuen Jahrgange vermehren!

Linz, im Mai 1854.

Vom Verwaltungsrathe
des Museum Francisco-Carolinum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: 14. Jahres-Bericht über das Museum Francisco-Carolinum. 3-8